

RAN Update 17

November 2014

Dies ist ein Update zu den Aktivitäten des Radicalisation Awareness Network (RAN). Sie haben an einer Aktivität einer RAN-Arbeitsgruppe teilgenommen oder Ihr Interesse an dem Netzwerk bekundet. Aus diesem Grund erhalten Sie diese E-Mail, genauso wie ca. 1300 weitere Personen. Falls Sie derartige E-Mails nicht erhalten möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Sie können dieses RAN Update auch gerne an andere weiterleiten und ihnen ein Abonnement empfehlen.

Halbzeit im dritten RAN-Jahr

Bisher haben 25 der 52 vorgesehenen Aktivitäten im dritten RAN-Jahr (März 2014 bis März 2015) stattgefunden. Das Hauptziel des Netzwerks ist die Unterstützung von Praktikern vor Ort durch Arbeitsgruppensitzungen, Versammlungen des Lenkungsausschusses sowie eine jährliche RAN-Plenarsitzung und eine hochrangige Konferenz. Neben diesen Kernaktivitäten von RAN bot RAN auch den Mitgliedstaaten in diesem Jahr Unterstützung an, sodass das Netzwerk und dessen Fachwissen für die nationalen Regierungen noch nützlicher wird. All diese Aktivitäten beliefen sich in diesem Jahr auf 52 Sitzungen. Mit 10 Sitzungen war der Oktober der ereignisreichste Monat. Im letzten Quartal des RAN-Jahres (Januar 2015 bis März 2015) werden ebenfalls zahlreiche Aktivitäten stattfinden, wobei 11 Sitzungen bereits geplant und weitere 9 vorgesehen sind. In diesem Update erfahren Sie mehr über die Sitzungen der RAN-Arbeitsgruppen und unsere jüngste Unterstützung der Mitgliedstaaten.

Aktivitäten der Arbeitsgruppen seit dem letzten RAN Update

Spezifische Sitzung für Südosteuropa von RAN POL

- Am 15. und 16. Oktober 2014 veranstaltete die Arbeitsgruppe Polizei (RAN POL) die letzte ihrer spezifischen regionalen Sitzungen. In Zagreb konzentrierte sich RAN POL auf die jeweilige nationale und regionale Situation im Hinblick auf die Radikalisierung in Südosteuropa. Vertreter aus Bulgarien, Kroatien, der Tschechischen Republik, Ungarn, Rumänien, der Slowakei und Slowenien haben erklärt, dass sie mehr über polizeiliche Aufklärungsarbeit, organisationsübergreifende Ansätze sowie eine effektive Einbindung von und Zusammenarbeit mit dem Bildungssektor lernen möchten und auch müssen. Um ihre geäußerten Bedürfnisse zu erfüllen, wurden Polizeiexperten aus Dänemark und den Niederlanden dazu eingeladen, in ihren Ländern Vorträge über die Erfahrungen mit Sensibilisierungsprogrammen und organisationsübergreifenden Ansätzen zu halten. Zusätzlich zu den obengenannten Anforderungen sehen sich die Mitgliedstaaten verschiedenen Herausforderungen gegenüber. In den meisten Ländern der Region beziehen sich diese Herausforderungen hauptsächlich auf Einzelakteure und die extreme Rechte, die oftmals mit Hooligans interagiert. Daher präsentierten die Never Again Association sowie zwei Polizeiexperten auf diesem Gebiet aus der Slowakei und Slowenien ihre Ergebnisse, die sie in europäischen Fußballstadien gesammelt haben, sowie die verschiedenen Ansätze, mit denen eine Radikalisierung in Stadien verhindert werden kann. Dabei wurde festgestellt, dass die Prävention der Radikalisierung - vor allem im

Vergleich zu vor zwei Jahren - in der nationalen Politik der verschiedenen südosteuropäischen Länder heute stärker integriert ist.

Erfolgreiche Tour von RAN HEALTH durch drei EU-Regionen

- RAN Health organisierte drei regionale Sitzungen, um die Mitgliedstaaten vor Ort besser zu unterstützen und deren Fähigkeit zu verbessern, sich enger mit anderen Teilnehmern der Arbeitsgruppensitzungen von RAN Health zu vernetzen. Am 21. Oktober wurde eine regionale Sitzung für die baltischen, nordischen und westeuropäischen Länder abgehalten. Praktiker aus Irland, Großbritannien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, den Niederlanden und Litauen nahmen an der Sitzung teil. Am 22. Oktober fand in Wien eine Sitzung für Länder aus Ostmitteleuropa statt. Die teilnehmenden Mitgliedstaaten waren Ungarn, die Tschechische Republik und Slowenien. Am 23. Oktober fand in Lissabon eine Sitzung für die südeuropäischen Länder statt. Es waren Vertreter aus Frankreich, Portugal und Spanien anwesend. Die Sitzungen erreichten ihre Zielsetzungen, d. h. es wurden Situationen, Maßnahmen und Belange der Praktiker in den verschiedenen Regionen gesammelt und besprochen. Die Bedürfnisse der Gesundheitspraktiker sind sehr unterschiedlich: von einem Instrument zur Risikobewertung für Radikalisierung bis hin zu einem verstärkten Wissensaustausch untereinander, zum Beispiel dem Austausch von Anliegen innerhalb einer organisationsübergreifenden Struktur. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass das Bewusstsein in Bezug auf die Rolle des Gesundheitssektors hinsichtlich Radikalisierung und ausländischen Kämpfern im Laufe der Jahre gestiegen ist. Der Gesundheitssektor wird zunehmend von anderen Sektoren und Organisationen, die mit Radikalisierung zu tun haben, wie z. B. der Polizei, eingebunden.

RAN-Angebote an die MS

Einsatz von RAN-Experten in Mitgliedstaaten

- Das RAN setzt seine Experten in Mitgliedstaaten ein, die ihr diesbezügliches Interesse bekundet haben, z. B. in Bezug auf eine bestimmte Frage oder ein Thema, für die bzw. das sie die Unterstützung von RAN anfordern. Bisher haben Schweden, die Slowakei und die Niederlande erfolgreich Unterstützung beantragt. Die in Schweden angebotene RAN-Expertise, die in der Co-Organisation einer Konferenz über ausländische Kämpfer am 28. August in Stockholm bestand, wurde in Update 16 beschrieben. Da das RAN fünf Mitgliedstaaten mit dieser Expertise unterstützen kann, besteht noch für zwei weitere nationale Behörden die Möglichkeit, Unterstützung zu beantragen, **vorzugsweise vor Ende 2014**. Sie können Ihr Interesse **per E-Mail an ran@radaradvies.nl** bekunden.

Nationale Strategie der Slowakei zur Bekämpfung von Extremismus zufriedenstellend überprüft

Von Mitte August bis Anfang Oktober 2014 unterstützte das RAN die Überprüfung des Entwurfs der Nationalen Strategie 2015-2019 der Slowakei zur Bekämpfung von Extremismus. Das Ziel bestand darin, eine externe Perspektive in Bezug auf die Strategie zu erhalten und die Erkenntnisse des RAN zu berücksichtigen, um den Umfang sowie die Ziele und Aufgaben der Strategie zu stärken. RAN-Experten aus Spanien, den Niederlanden, der Tschechischen Republik und dem Vereinigten Königreich sowie das RAN-Sekretariat trafen sich am 3. Oktober mit slowakischen Politikern aus dem Innenministerium und dem Polizeipräsidium in Bratislava. Die Unterstützungsbemühungen führten zu einem Prüfdokument, von dem zahlreiche Elemente auf die aktualisierte nationale Strategie übertragen wurden. Wichtige

Elemente der slowakischen Strategie sind Definitionen zur Radikalisierung und (gewaltbereitem) Extremismus sowie eine konkrete Liste mit Aufgaben und Verantwortlichkeiten für beteiligte Abteilungen und andere Akteure.

Die Niederlande werden von RAN-Experten dabei unterstützt, einen Nachrichtenkanal einzurichten, um formelle und informelle Hauptakteure zu stärken und deren Kenntnisse und Expertise zu erweitern. In Kürze wird eine Pilotstadt ausgewählt, in der eine solche Einführung getestet wird. Ziel hierbei ist es, betroffenen Gemeinschaften und Praktikern sachbezogene Regierungsinformationen über Fragen in Bezug auf die Bekämpfung von gewaltbareitem Extremismus an die Hand zu geben.

Drei erfolgreiche RAN-Exit-Workshops

- Als Teil des RAN-Angebots an die Mitgliedstaaten hat das RAN-Sekretariat drei Exit-Workshops für insgesamt zwölf Mitgliedstaaten organisiert. Das Ziel der Workshops bestand darin, die Teilnehmer zu informieren, zu inspirieren und zu befähigen, Exit-Programme als Teil einer nationalen Strategie gegen gewaltbereiten Extremismus in ihren Ländern zu entwickeln und zu verbessern. In den Workshops wurde über den Mehrwert von Ausstiegsprogrammen aus Sicht der Regierung und der Gesellschaft diskutiert. An den Workshops, die am 6., 8. und 9. Oktober in Wien stattfanden, nahmen Vertreter der Mitgliedstaaten teil. Die RAN-Experten Harald Weilnböck, Yousiff Meah und Andreas Peham sowie das RAN-Sekretariat tauschten ihr Fachwissen aus.

Die RAN-Exit-Workshops konzentrierten sich sowohl auf Demobilisierungsprogramme, die Extremisten zu einer Abkehr von Gewalt bewegen sollen, als auch auf Deradikalisierungsprogramme, die zu einer Distanzierung sowohl von Gewalt als auch von der zugrunde liegenden Ideologie führen sollen. Da die Mitgliedstaaten unterschiedlichen Herausforderungen gegenüberstehen, konzentrierten sich die eintägigen Workshops auf die verschiedenen Formen der zu gewaltbareitem Extremismus führenden Radikalisierung. Am 6. Oktober nahmen Vertreter aus der Slowakei, der Tschechischen Republik, Ungarn, Spanien und Belgien an dem Workshop teil, der sich auf rechten gewaltbereiten Extremismus konzentrierte. Am 8. Oktober nahmen Vertreter aus Estland, Finnland, Dänemark und Spanien an dem Workshop teil, der dschihadistischen gewaltbereiten Extremismus und ausländische Kämpfer zum Thema hatte. Aufgrund der hohen Nachfrage nahmen am folgenden Tag Vertreter aus Belgien, Frankreich, Zypern, Portugal und den Niederlanden an einem zweiten Workshop zu dschihadistischem gewaltbareitem Extremismus und ausländischen Kämpfern teil. Die Teilnehmer waren überwiegend Vertreter der nationalen politischen Entscheidungsebenen sowie von Geheimdiensten, Strafvollzugsbehörden und der Polizei.

Vor den Workshops wurden die Vertreter der Mitgliedstaaten gebeten, Informationen über ihren aktuellen Stand im Hinblick auf gewaltbereiten Extremismus und ihre Richtlinien und Maßnahmen bezüglich dieses Themas zu geben. Darüber hinaus führte das RAN-Sekretariat Gespräche mit den Vertretern der einzelnen MS, um herauszufinden, welche spezifischen Themen und Herausforderungen am dringlichsten sind und was die Erwartungen der Workshops waren. Es stellte sich heraus, dass die meisten dieser Fragen und Herausforderungen eher praktisch Natur sind (Was kostet es? Wie können wir es umsetzen?). Eines der Ziele der Workshops bestand darin, Menschen zusammenzubringen, damit sie ihr Wissen untereinander austauschen. Die Ergebnisse und Erkenntnisse aus den Workshops waren in den Mitgliedstaaten sehr unterschiedlich, was von der Höhe der (wahrgenommenen)

Dringlichkeit, den spezifischen Erfahrungen mit früheren und anderen Formen des gewaltbereiten Extremismus, der Qualität der Infrastruktur und den Ressourcen der einzelnen Mitgliedstaaten abhing.

RAN-Ausbilder-Ausbildungs-Workshops

- Gemeinsam mit führenden europäischen Spezialisten im Bereich Radikalisierungssensibilisierung hat das RAN-Sekretariat einen Ausbilder-Ausbildungs-Workshop entwickelt. Die Kommission veranschlagte 5 dieser Workshops, für die sich die Niederlande, Portugal, Rumänien, Slowenien und Spanien umgehend registriert hatten. Zusätzlich zu den fünf Mitgliedstaaten, denen die Kommission diese Schulung angeboten hat, organisierte das Nicht-EU-Mitglied Norwegen die Schulung im eigenen Land und übernahm hierfür die Kosten. In diesen Ländern wird zwischen Oktober 2014 und März 2015 der RAN-Ausbilder-Ausbildungs-Workshop abgehalten. Der Workshop hat zum Ziel, das Bewusstsein der Praktiker für Radikalisierung zu schärfen, und zeigt auf, was die verschiedenen Praktiker tun können, um Informationen auszutauschen und eine Radikalisierung zu erkennen, zu verhindern oder zu bekämpfen. In dem Workshop sollen die Teilnehmer das Selbstvertrauen gewinnen, eigenständig einen Workshop abzuhalten.

Erster RAN-Ausbilder-Ausbildungs-Workshop

Am 29. und 30. Oktober fand der erste RAN-Ausbilder-Ausbildungs-Workshop statt. In den Niederlanden nahm eine gemischte Gruppe aus Schulungsleitern aus den Bereichen Bewährungshilfe für Jugendliche, Familienunterstützung und Bildung sowie von der Gemeindepolizei und Polizeiakademie an einem Workshop über Sensibilisierung und Maßnahmen teil, der am ersten Tag stattfand. Bei diesem ganztägigen Programm wurden die wichtigsten Prinzipien im Rahmen der Prävention von Radikalisierung formuliert. Am zweiten Tag entwickelten die Teilnehmer ihre eigenen Workshops und Schulungen, die an ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten angepasst wurden.

Nach der erfolgreichen ersten Ausgabe reiste das RAN-Ausbilder-Ausbildungs-Team nach Norwegen, um dort die Schulung am 18. und 19. November durchzuführen. In Oslo wurde das RAN-Sekretariat von Peter Walmsley unterstützt, einem RAN-Mitglied mit tiefgreifender Schulungserfahrung. Unter den Teilnehmern befanden sich Mitarbeiter der fünf regionalen Gesundheits- und Trauma-Zentren, die eine wichtige Rolle bei dem organisationsübergreifenden Ansatz auf lokaler Ebene spielen. Es nahmen ebenfalls Mitarbeiter der Polizei und von Sicherheitsdiensten teil, was zu einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen dem Gesundheitssektor und der Polizei führte.

Sowohl in den Niederlanden als auch in Norwegen wurde ein maßgeschneiderter Ausbilder-Ausbildungs-Workshop durchgeführt, wobei die jeweiligen nationalen Maßnahmenpläne auf den lokalen Kontext zugeschnitten wurden. Die Schulung hatte auch zum Ziel, die Praktiker dabei zu unterstützen, einen positiven Beitrag zu dem akuten Problem der ausländischen Kämpfer zu leisten.

Nationale Netzwerke aus Praktikern aus dem Bereich Prävention

- Das RAN-Sekretariat kann in 6 Mitgliedstaaten begrenzte Unterstützung bei der Einrichtung eines nationalen Netzwerks anbieten. Das RAN-Sekretariat wird auf Anfrage der nationalen Behörden Unterstützung zur Verfügung stellen.

Kommende Aktivitäten

RAN VVT bemüht sich um Zusammenarbeit mit den Medien

- Eine Sitzung von RAN VVT, die am 25. und 26. November in Berlin stattfinden wird, wird sich mit den Medien beschäftigen und damit, wie Opfer davon überzeugt werden können, einen Erfahrungsbericht zu geben. Im Rahmen der Sitzung wird außerdem darüber diskutiert, wie man die Medien dazu motivieren kann, sich verstärkt auf die Opfer oder Opferorganisationen und nicht nur auf die Täter zu konzentrieren. Aus diesem Grund sind Journalisten herzlich dazu eingeladen, an dieser Sitzung teilzunehmen.

Einigung über DERAD-Erklärung im Dezember

- Die Arbeitsgruppe RAN Derad hat ein Netzwerk aus Praktikern aus dem Bereich Deradikalisierung in ganz Europa aufgebaut. Momentan gibt es relativ wenige ernannte Deradikalisierungsarbeiter in den verschiedenen Mitgliedsstaaten. Es gibt jedoch viele Praktiker mit den entsprechenden Fähigkeiten, um im Bereich Deradikalisierung tätig zu sein, und die Arbeitsgruppe möchte diese vermehrt einbinden. Im Rahmen einer Plenarsitzung, die am 3. und 4. Dezember in Warschau stattfinden wird, wird sich RAN Derad auf die Ausarbeitung der Erklärung zu den Prinzipien und guten Praktiken im Hinblick auf die Deradikalisierungsarbeit konzentrieren.

RAN-Lenkungsausschuss: Rückblick auf 2014, Ausblick auf 2015

- Der Lenkungsausschuss wird am 3. Dezember zusammenkommen, um über den aktuellen Stand der RAN-Aktivitäten im 3. Jahr und die zukünftigen Pläne des RAN für das Jahr 2015 zu diskutieren. Neben einem Update über die Aktivitäten wird der Lenkungsausschuss Ideen darüber austauschen, wie die RAN-Kommunikation weiter verbessert werden kann, und über die Aktualisierung der Sammlung von vielversprechenden Praktiken diskutieren. Des Weiteren steht eine Diskussion über die Effektivität und die Auswirkungen von Initiativen zur Bekämpfung von Radikalisierung auf der Tagesordnung, wobei kürzlich veröffentlichte Forschungsarbeiten berücksichtigt werden.

RAN P&P organisiert Sitzung zu gesellschaftlichen Strukturen in Gefängnissen / von Strafgefangenen

- Die Plenarsitzung von RAN P&P wird am 11. und 12. Dezember in Rom stattfinden. Die Sitzung wird sich auf die „internen“ Einflüsse (gesellschaftliche Struktur der Strafgefangenen, Gefängnisordnung, Personalbeziehungen) und „externen“ Einflüsse (Bewährungshelfer, Imame, unabhängige Experten) auf den Radikalisierungsprozess Einzelner innerhalb des Systems konzentrieren. Das Ziel der Sitzung besteht darin, mehr Erkenntnisse über die Einflüsse zu erhalten, denen die einzelnen Personen im Gefängnis ausgesetzt sind, und darüber, inwiefern diese Faktoren eine fördernde oder präventive Rolle im Rahmen des Radikalisierungsprozesses spielen. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Herausforderungen im Hinblick auf ausländische Kämpfer im Gefängnisystem gelegt werden.

Kontaktdaten

Das RAN-Sekretariat wird von RadarEurope geleitet, einer Tochtergesellschaft der RadarGroup:

RAN
 Veemarkt 83
 1019 DB Amsterdam
 Niederlande
 +31 20 463 50 50
ran@radaradvies.nl

Folgen Sie RAN auf Twitter via [@RANEurope](https://twitter.com/RANEurope).

http://ec.europa.eu/dgs/home-affairs/what-we-do/networks/radicalisation_awareness_network/index_en.htm